

Modifizierung der Regel 11 – Abseits – (August 2011)

Der DFB hat eine leichte Modifizierung der Abseitsauslegung vorgenommen. Schiedsrichter und Beobachter wurden auf den DFB-Lehrgängen auf diese Neuausrichtung vorbereitet, die auch in Teilen der Presse veröffentlicht wurde. Um Irritationen vorzubeugen, erfolgen nachstehende Informationen an die Schiedsrichter und Beobachter des wfv:

Die Definition „ins Spiel eingreifen“ (d. h., dass der im Abseits stehende Spieler einen Ball **berührt oder spielt**, der zuletzt von einem Mitspieler berührt oder gespielt wurde) wurde für einige wenige Fälle enger gefasst.

- a) Wenn ein zuvor im Abseits stehender Spieler z. B. **den Ballweg oder die aktuelle Spielsituation kreuzt**, ist auf **Abseits** zu entscheiden.
- b) Wenn ein zuvor im Abseits stehender Spieler **einen Abwehrspieler abblockt** und ihn dadurch **in seinem Abwehrverhalten behindert**, ist auf **Abseits** zu entscheiden.
- c) Wenn ein im Abseits stehender Spieler im Nahbereich des Torwarts diesen **durch Bewegungen ablenkt**, ist auf **Abseits** zu entscheiden (bisher galt dies vornehmlich bei Sichtbehinderung des Torwarts).
- d) Wenn ein Ball von einem Abwehrspieler zu einem im Abseits stehenden Spieler abprallt, wird wie bisher auf Abseits entschieden.
Bei **missglückten Zuspielen eines Abwehrspielers** (klares Spielen des Balles, der dadurch die Richtung ändert und zu einem im Abseits stehenden Spieler gelangt) gilt **„weeterspielen“**, da dies nicht als Abpraller gewertet wird.

Die Erfahrungen der letzten Jahre in den Spielklassen des wfv zeigen, dass in vergleichbaren Fällen schon bisher eher auf Abseits entschieden wurde und die Umsetzung der Modifizierung keine besonderen Probleme bereiten dürfte. Die Beobachter des wfv werden angewiesen, bei Fehlern in der Umsetzung von einer Bewertung im Beobachtungsbogen in der Saison 2011/2012 abzusehen (Hinweis unter Bemerkungen).

Rolf Baumann
kommissarischer
Verbands-SR-Obmann

Horst Ebel
Verbands-SR-Lehrwart

05.08.2011